

Zu diesen ernststen Zukunftsaussichten, die analog auch die anderen Industrien bedrohen, treten für das Braugewerbe speziell noch Befürchtungen wegen unseliger Experimente unserer Regierung mit neuen Sondersteuer-Systemen und ihren Anläufen zur „Crockenlegung“ nach amerikanischem, dort, weil als verfehlt erkannt, bereits wieder abgebautem Vorbild.

Die einstmals blühende, heute von allen Seiten gehetzte deutsche Brauindustrie kann durch solche Versuche wirtschaftspolitischer Dilettanten leicht ihren Fangstoß erhalten.

Unser Brutto-Überschuß beläuft sich in diesem Jahre auf M. 3 721 460.82
Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände	M. 80 000.—		
für Abschreibungen:			
a) auf Liegenschaften	M. 77 731.90		
b) auf Geschäftseinrichtungen: Fässer, Maschinen und Geräte etc.	„ 896 407.40	„ 974 139.30	„ 1 054 139.30
Der Reingewinn beträgt somit			M. 2 667 321.52
Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von			„ 199 126.67
			<u>M. 2 866 448.19</u>

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

M. 38 000.—	Rückstellung für Calonersteuer und Gebühren-Äquivalent;
„ 4 500.—	6% feste Dividende für die 25% ige Einzahlung auf die Namensaktien, zahlbar vom 2. Januar 1923 ab;
„ 825 000.—	25% Dividende von M. 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1923 ab;
„ 74 574.11	Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;
„ 1 500 000.—	außerordentliche Baurücklage;
„ 424 374.08	Vortrag auf neues Jahr;
<u>M. 2 866 448.19</u>	

An neuen Geschäftseinrichtungen haben wir wiederum nur solche zur Ausführung gebracht, die ganz unerlässlich waren oder direkt wirksame Betriebsersparnisse versprechen. Die im Vorjahre berichteten Einrichtungen gelangten zur Vollendung und ein erheblicher Ausbau unserer Großgäräume trat neu hinzu. Durch die Zugänge auf obigen Konten kommen diese Vorgänge zum Ausdruck.

Bezüglich Wirtschaftshäuser ist der Erwerb eines Anwesens in Heidelberg für den dortigen Vertrieb unserer Flaschenbiere zu berichten und der Verkauf eines entbehrlich gewordenen Eiskellers in Bensheim.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt M. 8 531 930.75.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen mit zusammen M. 88 500.—.

Die wenig tröstlichen Ausichten für die Zukunft ergeben sich aus dem eingangs Gesagten.

